

PRESSEINFORMATION

Finanzschulden des Konzerns Burgenland auf 2,18 Milliarden Euro gestiegen

Eisenstadt, 29.10.2025 – Der Burgenländische Landes-Rechnungshof (BLRH) erhob die Finanzschulden des Landes Burgenland und seiner Landesunternehmen („Konzern Burgenland“) zum 31.12.2024. Separat davon stellte er die Finanzschulden der Burgenland Energie sowie des Projekts Tomorrow dar.

Prüfungsergebnisse im Detail:

Der BLRH definierte als „Konzern Burgenland“ das Land Burgenland, ausgewählte unmittelbare Landesunternehmen sowie die Landesholding Burgenland mit ausgewählten Landesunternehmen.

Die Burgenland Energie und das Projekt Tomorrow betrachtete er aufgrund ihrer Besonderheiten separat.

Insgesamt kam der BLRH für den Konzern Burgenland zum 31.12.2024 auf Finanzschulden von 2,18 Milliarden Euro. Im Vergleich zu 2021, als diese noch bei 1,80 Milliarden Euro lagen, war dies ein Anstieg um 383 Millionen Euro bzw. um mehr als 21 Prozent.

Im Landeshaushalt waren von den 2,18 Milliarden Euro nur 627 Millionen Euro (29 Prozent) abgebildet. 1,56 Milliarden Euro (71 Prozent) waren in Landesunternehmen ausgelagert.

Finanzschulden im Landeshaushalt gesunken, Ausweitung in den Landesunternehmen

Die im Landeshaushalt ausgewiesenen Finanzschulden sanken um 28 Millionen Euro (von 655 auf 627 Millionen Euro), während in der Landesholding und den Landesunternehmen eine Ausweitung um 411 Millionen Euro erfolgte (von 1,15 Milliarden Euro auf 1,56 Milliarden Euro). Das bedeutete einen Anstieg um 383 Mio. Euro.

Gleichzeitig stellte der BLRH fest, dass die Bankguthaben im Konzern Burgenland von 452 Millionen Euro auf 168 Millionen Euro sanken.

Auch das Genussrechtsvermögen, das ursprünglich 225 Millionen Euro betrug, hatte das Land Burgenland Ende 2024 bis auf 33 Millionen Euro aufgelöst. Für 2025 plante es, auch den Rest aufzulösen.

Blick auf den Konzern Burgenland Energie

Der Konzern Burgenland Energie bilanzierte zum 30.09. Daher zog der BLRH diesen Stichtag für die Ermittlung seiner Finanzschulden heran. Zum 30.09.2024 betrugen diese 713 Millionen Euro. Gegenüber 2021 war dies ein Anstieg um 280 Millionen Euro bzw. 65 Prozent.

Projekt Tomorrow noch in einem frühen Stadium

Das Projekt Tomorrow ist ein gemeinsames Vorhaben von Land Burgenland und Burgenland Energie zur Errichtung und zum Betrieb von Photovoltaik- und Winderzeugungsanlagen. Das gesamte Projektvolumen ist mit 784 Millionen Euro veranschlagt, wovon 480 Millionen Euro fremdfinanziert werden sollen. Das Projekt Tomorrow war zum 31.12.2024 in einem frühen Stadium – die Fremdfinanzierung betrug erst 79 Millionen Euro.

Haftungen des Landes Burgenland

Mit Stichtag 31.12.2024 wies das Land Burgenland Haftungen in Höhe von 1,56 Milliarden Euro aus. Mit Blick auf den Rechnungsabschluss waren das 98 Prozent der budgetierten Erträge des Landes Burgenland. 1,38 Milliarden Euro der Haftungen betrafen die Besicherung der Finanzschulden im Konzern Burgenland.

Im Jahr 2021 betrugen die gesamten Haftungen des Landes Burgenland 1,30 Milliarden Euro. Das waren 109 Prozent der Erträge.

Ein Bundesländervergleich mit den Werten aus 2023 zeigte, dass das Burgenland bei dieser Kennzahl (Haftungen in Bezug auf Erträge) österreichweit an der Spitze lag.

Das Prüfungsergebnis auf den Punkt gebracht:

Die Finanzschulden des Konzerns Burgenland zum 31.12.2024 stiegen von 1,80 Milliarden Euro auf 2,18 Milliarden Euro an. Davon waren 1,38 Milliarden Euro durch Haftungen des Landes Burgenland besichert. Gleichlautend stiegen auch die Haftungen des Landes Burgenland von 1,38 Milliarden Euro auf 1,56 Milliarden Euro.

Zusätzlich hatte der Konzern Burgenland Energie zum 30.09.2024 Finanzschulden von 713 Millionen Euro. Das Projekt Tomorrow hatte zum 31.12.2024 Finanzschulden von 79 Millionen Euro.

Keine gemeinsame Finanzierungsstrategie von Land Burgenland und Landesholding

Der BLRH kritisierte, dass – obwohl wirtschaftlich eng miteinander verbunden – das Land Burgenland und die Landesholding mit ihren Landesunternehmen keine gemeinsame Finanzierungsstrategie hatten. Wohl verfügte das Land Burgenland seit 2023 infolge der Umsetzung einer Empfehlung des BLRH eine Finanzierungsstrategie, schloss darin jedoch seine Landesunternehmen explizit vom Geltungsumfang aus.

Der BLRH empfahl deshalb dem Land Burgenland und der Landesholding eine gemeinsame, umfassende, kongruente und für alle Landesunternehmen geltende Finanzierungsstrategie. Nicht zuletzt deshalb, weil in der Landesholding im Jahr 2036 massive Rückzahlungen von endfälligen Finanzierungen in Höhe von über 250 Millionen Euro fällig werden.

Erhöhung der Transparenz empfohlen

Angesichts der zunehmenden Auslagerung von Schulden in die Landesunternehmen empfahl der BLRH eine Erweiterung der Anhänge zu den Rechnungsabschlüssen des Landes Burgenland. Um die Transparenz zu erhöhen, sollten darin nicht nur die Finanzschulden des Landes und der Gesundheit Burgenland dargestellt werden, sondern übersichtlich für alle Landesunternehmen.

Ebenso sollten auch Gesellschafterzuschüsse und Mietzahlungen an Landesunternehmen transparent aufgeschlüsselt und erläutert werden, da die Landesunternehmen diese Mittel unter anderem für die Tilgung von Finanzschulden verwendeten.

Auch zum Projekt Tomorrow empfahl er der BLRH eine transparente Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung einschließlich der Vermögens- und Schuldenpositionen in Form eines freiwilligen Anhangs im Rechnungsabschluss des Landes.

„Wir haben festgestellt, dass das Land Burgenland Finanzschulden zunehmend in seine Landesunternehmen auslagert und diese in den letzten Jahren deutlich angestiegen sind. Wir empfehlen – wie auch schon in unserem Prüfbericht zu den Finanzschulden 2021 – eine zwischen Land und Landesunternehmen abgestimmte gemeinsame Finanzierungsstrategie sowie eine klare und nachvollziehbare Darstellung aller Finanzschulden, also auch jene der Landesunternehmen, im Anhang zu den Rechnungsabschlüssen des Landes Burgenland“ sagt René Wenk, Direktor des BLRH.

Eisenstadt, 29.10.2025

Pressekontakt

Julia Mezgolits, MA
+43 664 88 49 51 48
kommunikation@blrh.at